

Bibelstundeneinheit St. Martini Abraham 2020

7. Stunde: Abrahams Bund mit Gott

1. Die Andacht zu Ex 4,24-26

Als Mose unterwegs in der Herberge war, kam ihm der Herr entgegen und wollte ihn töten. Da nahm Zippora einen scharfen Stein und beschnitt ihrem Sohn die Vorhaut und berührte damit seine Scham und sprach: Du bist mir ein Blutbräutigam. Da ließ er von ihm ab. Sie sagte aber Blutbräutigam um der Beschneidung willen. (Ex 4,24-26)

- Kein Text der Dunkelheit – Ein Text der Klarheit -

1. Klarheit über die Anforderung des Herrn
2. Klarheit über das Blut des Herrn
3. Klarheit über das Bräutigamsein des Herrn

2. Der zentrale Text zum Bundesschluß Gottes mit Abraham: Gen 17,1-27

1 Als nun Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der Herr und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm. 2 Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir schließen und will dich über alle Maßen mehren. 3 Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm und sprach: 4 Siehe, ich habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden. 5 Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich gemacht zum Vater vieler Völker. 6 Und ich will dich sehr fruchtbar machen und will aus dir Völker machen und auch Könige sollen von dir kommen. 7 Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht, dass es ein ewiger Bund sei, sodass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin. 8 Und ich will dir und deinem Geschlecht nach dir das Land geben, darin du ein Fremdling bist, das ganze Land Kanaan, zu ewigem Besitz und will ihr Gott sein. 9 Und Gott sprach zu Abraham: So haltet nun meinen Bund, du und deine Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht. 10 Das aber ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Geschlecht nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden; 11 eure Vorhaut sollt ihr beschneiden. Das soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch. 12 Jedes Knäblein, wenn's acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Desgleichen auch alles, was an Gesinde im Hause geboren oder was gekauft ist von irgendwelchen Fremden, die nicht aus eurem Geschlecht sind. 13 Beschnitten soll werden alles Gesinde, was dir im Hause geboren oder was gekauft ist. Und so soll mein Bund an eurem Fleisch zu einem ewigen Bund werden. 14 Wenn aber ein Männlicher nicht beschnitten wird an seiner Vorhaut, wird er ausgerottet werden aus seinem Volk, weil er meinen Bund gebrochen hat. 15 Und Gott sprach abermals zu Abraham: Du sollst Sarai, deine Frau, nicht mehr Sarai nennen, sondern Sara soll ihr Name sein. 16 Denn ich will sie segnen, und auch von ihr will ich dir einen Sohn geben; ich will sie segnen, und Völker sollen aus ihr werden und Könige über viele Völker. 17 Da fiel Abraham auf sein Angesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Soll mir mit hundert Jahren ein Kind geboren werden, und soll Sara, neunzig Jahre alt, gebären? 18 Und Abraham sprach zu Gott: Ach dass Ismael möchte leben bleiben vor dir! 19 Da sprach Gott: Nein, Sara, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak nennen, und mit ihm will ich meinen ewigen Bund aufrichten und mit seinem Geschlecht nach ihm. 20 Und für Ismael habe ich dich auch erhört. Siehe, ich habe ihn gesegnet und will ihn fruchtbar machen und über alle Maßen mehren. Zwölf Fürsten wird er zeugen und ich will ihn zum großen Volk machen. 21 Aber meinen Bund will ich aufrichten mit Isaak, den dir Sara gebären soll um diese Zeit im nächsten Jahr. 22 Und er hörte auf, mit ihm zu reden. Und Gott fuhr auf von Abraham. 23 Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael und alle Knechte, die im Hause geboren, und alle, die gekauft waren, und alles, was männlich war in seinem Hause, und beschnitt ihre Vorhaut an eben diesem Tage, wie ihm Gott gesagt hatte. 24 Und Abraham war neunundneunzig Jahre alt, als er seine Vorhaut beschnitt. 25 Ismael aber, sein Sohn, war dreizehn Jahre alt, als seine Vorhaut beschnitten wurde. 26 Eben auf diesen Tag wurden sie alle beschnitten, Abraham, sein Sohn Ismael 27 und was männlich in seinem Hause war, im Hause geboren und gekauft von Fremden; es wurde alles mit ihm beschnitten. (Gen 17,1-27)

3. Erläuterungen zu den Bundesschlüssen Gottes mit den Menschen

- An verschiedenen Stellen des AT tritt Gott der Herr in ein Bundesverhältnis (ein persönliches Verhältnis) mit einzelnen Menschen oder mit dem ganzen Volk ein. Wichtig und zentral ist dabei, dass die Initiative zu diesen Bundesschlüssen jeweils von Gott ausgeht. Insgesamt drei Bundeschlüsse werden im AT berichtet (Trinität!), der Noah-, der Abraham- und der Sinaibund.

- Der Sinaibund wiederum erfährt eine dreifache (Trinität!) Erneuerung durch Gott:

1. Unter Josua beim Landtag zu Sichem (Jos 24)
2. Unter Josia bei dessen Reformen (2.Kö 22-23)
3. Unter Esra bei der Rückkehr nach dem Exil (Neh 8-10)

- Im NT wird ein neuer, finaler Bund Gottes mit den Menschen geschlossen und zwar in Jesus Christus. Durch sein Erlösungswerk ist der Weg zum Vater frei und die Menschen können wieder in Gemeinschaft mit dem Ewigen leben, seine Kinder werden.

- Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der Herr; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den Herr«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der Herr; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken. (Jer 31,31-34)

- Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut. (1.Kor 11,23-25)

4. Übersichtstabelle zu den Bundesschlüssen im AT und NT

Bundesname	Bibelstelle	Bundeszeichen	Bundesverheißung	Bundesverpflichtung
Noahbund	1.Mo 9,8-17	Regenbogen	Bestand der Erde und der Menschen	Abstand von Mord und Blutvergießen
Abrahambund	1.Mo 15,7-21	Beschneidung	Zahllose Nachkommen u. das Land	Beschneidung
Sinaibund	2.Mo 19-24	Zehn Gebote	Das Volk Israel wird zum Eigentum Gottes	Das Volk Israel soll Gott heiligen
Neue Bund	Jer 31,31-34; 1.Kor 11,23-25; Hebr 9,15-10,18	Taufe und Abendmahl	Ewiges Leben in Gemeinschaft mit Gott	Glaube an den dreieinigen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist

5. Erläuterung zur Beschneidung

- Die Beschneidung wird bei vielen Völkern geübt, aber unterschiedlich gedeutet. Im alten Israel wurde sie zum Zeichen des Bundes zwischen Gott und seinem Volk und zum Kennzeichen der Zugehörigkeit zum Gottesvolk, vor allem in Abgrenzung und Unterscheidung gegen das Griechentum in hellenistischer Zeit. Vollzogen wird sie durch das Abtrennen der Vorhaut am männlichen Glied; bei Neugeborenen am 8.Tag nach der Geburt geübt. Mädchen wurden in Israel nicht beschnitten.

- Es besteht ein großer Unterschied in der Bibel zwischen der Säuglingsbeschneidung (Zeichen des Bundes mit Gott) und der Beschneidung der Nachbarvölker, die mit ca. 14 Jahren vollzogen wurde (Mannbarkeitsritual). Mose soll von Gott getötet werden, weil er seinen Sohn nicht als Säugling hat beschneiden lassen (Ex 4,24-26).

- Dass Gott mehr erwartet als nur die äußere Beschneidung, sagt der häufige Aufruf zu einer Beschneidung des Herzens (Dtn 10,16; 30,6; vgl. Kol 2,11), der auf eine Umwandlung des inneren Menschen zielt. In den frühen judenchristlichen Gemeinden entstand die Frage, ob man Nichtjuden, die Christen werden wollten, beschneiden und damit zuerst in das Judentum aufnehmen müsse. Paulus wehrte sich gegen eine solche Forderung mit Leidenschaft (Gal 5,1-13).

- Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen! Siehe, ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr euch beschneiden lasst, so wird euch Christus nichts nützen. Ich bezeuge abermals einem jeden, der sich beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. Ihr habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid aus der Gnade gefallen. Denn wir warten im Geist durch den Glauben auf die Gerechtigkeit, auf die man hoffen muss. Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist. Ihr liebt so gut. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen? Solches Überreden kommt nicht von dem, der euch berufen hat. Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. Ich habe das Vertrauen zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnt sein. Wer euch aber irremacht, der wird sein Urteil tragen, er sei, wer er wolle. Ich aber, liebe Brüder, wenn ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich dann Verfolgung? Dann wäre das Ärgernis des Kreuzes aufgehoben. Sollen sie sich doch gleich verschneiden lassen, die euch aufhetzen! Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen. (Gal 5,1-13)

6. Der Text Gen 15,7-21

7 Gott sprach zu Abram: Ich bin der Herr, der dich aus Ur in Chaldäa geführt hat, auf dass ich dir dies Land zu besitzen gebe. 8 Abram aber sprach: Herr, mein Gott, woran soll ich merken, dass ich's besitzen werde? 9 Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine andere Taube. 10 Und er brachte ihm dies alles und zerteilte es in der Mitte und legte je einen Teil dem andern gegenüber; aber die Vögel zerteilte er nicht. 11 Und die Raubvögel stießen hernieder auf die Stücke, aber Abram scheuchte sie davon. 12 Als nun die Sonne am Untergehen war, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram, und siehe, Schrecken und große Finsternis überfiel ihn. 13 Da sprach der Herr zu Abram: Das sollst du wissen, dass deine Nachkommen werden Fremdlinge sein in einem Lande, das nicht das ihre ist; und da wird man sie zu dienen zwingen und plagen vierhundert Jahre. 14 Aber ich will das Volk richten, dem sie dienen müssen. Danach sollen sie ausziehen mit großem Gut. 15 Und du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden und in gutem Alter begraben werden. 16 Sie aber sollen erst nach vier Menschenaltern wieder hierher kommen; denn die Missetat der Amoriter ist noch nicht voll. 17 Als nun die Sonne untergegangen und es finster geworden war, siehe, da war ein rauchender Ofen, und eine Feuerflamme fuhr zwischen den Stücken hin. 18 An dem Tage schloss der Herr einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dies Land geben von dem Strom Ägyptens an bis an den großen Strom Euphrat: 19 die Keniter, die Kenasiter, die Kadmoniter, 20 die Hetiter, die Perisiter, die Refaiter, 21 die Amoriter, die Kanaaniter, die Girgaschiter, die Jebusiter. (Gen 15,7-21)

7. Bundestheologie vom Feinsten – die Bedeutungen in Gen 15,7-21

1. Die Bedeutung von Opfer und Blut für den Bundesschluß
2. Die Bedeutung von Schrecken und Finsternis beim Bundesschluß
3. Die Bedeutung des tiefen Schlafes beim Bundesschluß
4. Die Bedeutung der Vertreibung der Raubvögel beim Bundesschluß
5. Die Bedeutung des rauchenden Ofens beim Bundesschluß
6. Die Bedeutung der Landverheißung beim Bundesschluß
7. Die Bedeutung des „Friedlich Sterbens“ beim Bundesschluß